

## Im Blickfeld befindet sich das Raubtier Bär

Lichtensteiner Stadtmuseum wartet mit neuer Sonderausstellung auf – Gymnasiasten steuern auch Arbeit bei

**Lichtenstein.** In der neuen Sonderausstellung des Stadtmuseums geht es um Künstler, Kinder, Fotografen und ihren Blick auf das Raubtier Bär.

In einem dreibeinigen Waschgestell aus Eisendraht sitzt ein Bärenkind. Felix Heynig zeichnete das Tier, das in der Küche des Wirtschaftshofes im Zoo Leipzig aufgezogen wurde und so gern in dem Gestell saß. Dass es dort am liebsten Honigbrote aß, berichtete Karl Max Schneider in dem Buch „Mit Löwen und Tigern unter einem Dach“. Die Zeichnung des jungen Bären und weitere Grafiken, Fotos und Kinderzeichnungen dieses Raubtieres werden im Museum zu sehen sein. Die Ausstellung basiert auf einer Sammlung von Tiergrafiken aus dem Nachlass von Schneider. Es sind Arbeiten von Max Klinger, Rolf Möller, Walter Klemm, Rudolph Schnabel, Heinz Rammelt und anderen zu sehen. Ergänzt werden sie von Fotos aus dem Nachlass sowie von Schülerarbeiten.

Jungen und Mädchen der 6. Klasse des Gymnasiums beschäftigten sich im Fach Kunst unter der Leitung ihrer Lehrerin Andrea Köhler mit der bildlichen Darstellung des Bären. Eine Auswahl der dabei entstandenen farbigen Zeichnungen und Grafiken ist ebenfalls ausge-

stellt. Die Fotos zeigen Braunbären, Eisbären, Maleienbären, Bambusbären, Lippenbären und junge Bären bei der Aufzucht und beim ausgelassenen Spiel im ehemaligen Tierkindergarten des Leipziger Zoos.

Die Ausstellungseröffnung im Stadtmuseum findet am Donnerstag, 19.30 Uhr, statt. Peter Müller, ehemaliger Direktor des Zoologischen Gartens Leipzig, spricht über die Zucht und Aufzucht von Bären am Leipziger Zoo. Begleitet wird die Eröffnung vom Gymnasialchor unter Leitung von Katrin Petermann. (LM)

### STICHWORT: KARL MAX SCHNEIDER

Der Namensgeber (1887 bis 1955) des Lichtensteiner Prof.-Dr.-Max-Schneider-Gymnasiums gilt als hochgeschätzter Wissenschaftler und Humanist, der von 1934 bis zu seinem Tod den Leipziger Zoo leitete und es verstand, ihm zu Weltgeltung zu verhelfen und ihn zu einer anerkannten Tierforschungsstätte auszubauen.

### FESTSCHRIFT

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Karl-Max-Schneider-Stiftung gibt es eine Festschrift mit Grußworten, Aufsätzen, Beiträgen zur Stiftungsarbeit sowie Geschichten aus dem Schneider-Buch „Tiere haben das Wort“. Der Preis der Festschrift beträgt zehn Euro. Interessenten melden sich unter Ruf 0163 2753430.



Die Schüler Anna Engelmann, Sophia Meyer, Lisa Seidl, Anna Lau und Francy Schubert (von links) mit ihrer Kunstlehrerin Andrea Köhler helfen mit beim Aufbau der neuen Ausstellung im Stadtmuseum. –Foto: ANDREAS KRETSCHEL